



14. Dezember 2022

### **Dringliche Schriftliche Anfrage**

von Stefan Urech (SVP)  
und Benedikt Gerth (die Mitte)  
und 32 Mitunterzeichnenden

Kürzlich liess die Stiftung Limmathaus Zürich über die Medien verlauten, dass der Stiftungsrat an dem sowohl politisch als auch gesellschaftlich umstrittenen Entscheid einer Nutzungsänderung im Limmathaus festhalten will. (Anmerkung: Bis heute haben sich über 8'000 Personen für einen Erhalt des X-TRA ausgesprochen.)

Ebenso teilte die Stiftung mit, die grosszyklische Sanierung des Limmathaus plötzlich mit privaten Geldern finanzieren zu wollen. Bisher beabsichtigte die Stiftung, die dafür nötigen Kredite bei der öffentlichen Hand zu beantragen, was in den vergangenen Monaten einen politischen Prozess in Gang gebracht hatte.

Es ist nicht die einzige Kehrtwende der Stiftung Limmathaus Zürich. So wurde im Oktober bekannt, dass sich die Stiftung auflösen will und das Limmathaus in den Besitz der Stadt Zürich übergehen soll. Auch dieses Vorhaben hat die Stiftung anscheinend wieder aufgegeben. In der Stiftung Limmathaus Zürich sitzen drei von der Stadt Zürich delegierte Personen, womit die Stadt Einfluss auf die oben aufgeführten Entscheidungen der Stiftung hatte.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat die plötzlichen Kehrtwendungen der Stiftung von der geplanten Auflösung bis hin zur privaten Finanzierung?
2. Wie beurteilt der Stadtrat den Fakt, dass die Stiftung den Antrag an die öffentliche Hand bezüglich Finanzierung der Instandsetzung lediglich sistiert und nicht zurückgezogen hat?
3. In der Neutralbetrachtung kann der Eindruck entstehen, dass die angekündigten Entscheide / Kehrtwenden der Stiftung Limmathaus zum vermeintlichen Ziele haben, dem bisherigen Mieter X-TRA «den Stecker zu ziehen». Um anschliessend mit dem gewünschten Mieter Impact Hub trotzdem öffentliche Gelder zu beantragen. Dies widerspricht im Kern auch dem Postulat 2022 / 320, welches «gleich lange Spiesse für alle Interessenten» und eine substanzielle Auslegeordnung verlangen. Wie würde der Stadtrat reagieren, wenn in einigen Wochen abermals eine Kehrtwende eintreffen würde und die Stiftung Limmathaus wieder um öffentliche Gelder anklopft?
4. Wie haben die städtischen Delegierten im Stiftungsrat abgestimmt bezüglich der privaten Finanzierung? Und mit welcher Begründung?
5. Wird der Stadtrat nun die städtischen Vertreter aus dem Stiftungsrat zurückziehen, weil die Stiftung keine staatlichen Gelder mehr benötigt und die Einflussnahme der Stadt im Stiftungsrat überflüssig wird? Falls Nein, warum nicht?
6. Wie wird sich der Stadtrat zukünftig in Bezug auf den ausstehenden zinsfreien Kredit (Gläubiger = Stadt Zürich // Schuldner = Stiftung Limmathaus; Gemeinderat Beschluss 2672 06.07.1988) von CHF 9.6 Mio. verhalten? Besteht ein Rückzahlungsplan? Wir bitten um den damaligen Darlehensvertrag mit den Rückzahlungsformalitäten.
7. Ist dem Stadtrat bewusst, dass die heutige Planungsunsicherheit für den aktuellen Mieter X-TRA und Ihre 150 Mitarbeitenden existenzielle Ausmasse haben?

8. Gibt es allenfalls eine valable Möglichkeit, dem X-TRA mit dem Ziele des Fortbestehens, eine temporäre Zwischennutzung in einer geeigneten städtischen Liegenschaft zu gewähren?
9. Erhält der vermeintliche, künftige Mieter Impact Hub von der Stadt Zürich finanzielle Beiträge? Wenn ja, zu welchen Zwecken?
10. Aufgrund welcher Basis oder vertraglichen Gegebenheit stützt sich der Impact Hub darauf, dass keine Berechtigung bestehe, für sich einen anderen Standort als das Limmathaus zu suchen? Angesichts des politisch- und in der Öffentlichkeit sehr umstrittenen Entscheides, wie haben sich die städtischen Stiftungsräte zu einem solchen Vertrag positioniert? Was spricht dagegen, dass der Impact Hub berechtigt ist, sich auch nach allfälligen Alternativmöglichkeiten umsehen zu dürfen?
11. Die Stadt Zürich nahm bereits 2019 an Workshops mit der Stiftung Limmathaus teil. Seit Sommer 2022 sind zudem zwei zusätzliche Stiftungsräte der Stadt Zürich in der Stiftung Limmathaus tätig. Welchen Aufwand in Personenstunden (und daraus resultierend Kosten) hat dies für Mitarbeitende der Stadt Zürich, tätig für Belange der Stiftung Limmathaus, generiert?  
Wir bitten um die Auflistungen von Personalaufwand und Kosten, erstens gerechnet von Anbeginn der Workshopteilnahme ab 2019 und zweitens gerechnet ab Sommer 2022 (als der Stiftungsrat Limmathaus von zwei weiteren Vertretern der Stadt Zürich aufgestockt wurde).





**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1	Martin Götzl SUP	
2	SAMUEL BALSIGER SUP	
3	Walter Anken SUP	
4	Roungulo Nidles SUP	
5	Berndt im Oberdorf SUP	
6	Stephan Iken SUP	
7	Sebastian Zotti SUP	
8	U. W. der Johann Widmer SUP	
9	Susanne Brunner SUP	
10	Pete Brüeser SUP	
11	Derek Richter SUP	
12	Jean-Marc Jung SUP	
13	Anderegg Peter EVP	
14	Fohn Rogge (EVP)	
15	Karin Wegmann Die Mitte	
16	Markus Haselbach Die Mitte	
17	David Ondraschek Die Mitte	
18	Claudia Rabelbauer EVP	
19	Claudio Bihlmann FDP	
20	Andreas Egli FDP	





**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21 Martina Zürcher, FDP

M. Zürcher

22 Yasmine Bourgeois, FDP

Y. Bourgeois

23 Sabine Kad, FDP

S. Kad

24 Hans Dellenbrach, FDP

H. Dellenbrach

25 Sebastian Vogel, FDP

S. Vogel

26 Beat Oberholzer, GLP

B. Oberholzer

27 Florine Angele, GLP

F. Angele

28 Patrick Hässli, GLP

P. Hässli

29 Malica Landolt (glp)

M. Landolt

30 Isabel Garcia GLP

I. Garcia

31 Josef Widler die Mitte

J. Widler

32 Christian Traber, die Mitte

C. Traber

33

34

35

36

37

38

39

40